Für unsere Hausfrau

Leiden der arbeitenden Frau.

Körperliche Schädigung infolge des Stehens und ihre Verhütung

Durch die mit dem neuzeitlichen Erwerbsleben verbundene Arbeitsteilung ist die Frau in den Beruf des Verkäufers hineingedrängt worden. Der frühere Kaufmann mußte vielerlei Beschäftigung verrichten, die für Mädchen und Frauen ungeeignet war. Er mußte in der Lehrzeit den Markthelfer abgeben, die Waaren zum Verkauf vorbereiten, ja sogar an der Warenerzeugung teilweise mit tätig sein. Das alles hat sich durch den Großbetrieb völlig verändert. Der Verkäufer braucht fast überall nur zu verkaufen, die Kunden zu bedienen, wie der Ausdruck lautet. Für viele kaufmännische Berufe hat sich die Frau als Verkäuferin ebenso geeignet gezeigt wie der Mann. Darum hat sie den Mann in diesem Berufe zu Teil ersetzt. Wir finden sie als Verkäuferin in den großen Waarenhäusern, in Materialwarenhandlungen, als Aufsichtsdame, und sogar am Fahrkartenschalter sind Frauen beschäftigt. Das Heer der als Verkäuferinnen angestellten Frauen und Mädchen ist sehr groß und nimmt täglich zu.

Ein großer Teil dieser Verkäuferinnen leidet an Krampfadern, geschwollenen Füßen und Unterschenkeln und nicht selten auch an Blutstauungen im Unterleib und an Senkungen der Beckenorgane. Es sind fast dieselben Leiden, die wir bei den sitzend beschäftigten Frauen und Mädchen finden, obgleich bei den stehend beschäftigten Personen entgegengesetzte Ursachen die Schädigungen bewirken.

Wieder ist es die Arbeitsteilung, die bei den Verkäuferinnen schädigend wirkt. Früher mußte der Verkäufer bald im Laden, bald in der Expedition, bald auf dem Boden oder im Keller tätig sein. Er hatte ein ganzes Reich von Warenlagern zu begehen. Heute ist das anders. Die meisten Verkäuferinnen sind auf einen kleinen Raum hinter dem Ladentisch oder in einer Abteilung des Warenhauses zusammengedrängt. Hier vollzieht sich die Tretarbeit ihres Tagewerkes. Es sind dieselben Muskeln der Füße und Beine und dieselben Gelenke, die viele tausendmal dieselben Bewegungen ausführen müssen. Was geschieht hierbei?

An den Unterschenkeln befinden sich Blutadern — Venen —, welche das zur Ernährung nicht mehr taugliche Blut nach oben, dem Herzen zuführen. Da das Blut nicht von selbst aufwärtsströmt und die Kraft des rechten Herzens nicht ausreicht, um es nach oben zu saugen, so sind die Beugemuskeln der Beine so angeordnet, daß sie bei jeder Zusammenziehung der Blutadern von unten nach oben fortschreitend zusammendrücken und dabei das Blut aufwärtsdrängen. Damit das aufwärtsgelangte Blut nicht wieder nach unten zurückfließt, enthält jede Blutader eine Anzahl Klappen, die es solange festhalten, bis es durch eine neue Muskelzusammenziehung noch weiter nach oben gedrängt wird. Je häufiger die Beine im Fuß-, Knie- oder Hüftegelenk gebeugt werden, um so leichter fließt das venöse Blut zum Herzen. Umgekehrt verhalten sich die Streckmuskeln der Beine; sie haben wenig Anteil an der Fortbewegung des venösen Blutes und scheinen mehr dazu zu dienen, bei ihrer Zusammenziehung das hellrote, ernährungsfähige (arterielle) Blut aus den kleinen Schlagaderendigungen in das Haargefäßnetz zu drängen. Man kann sagen: Das Blut eines Körperteils fließt bei einer Muskelanstrengung dorthin, wohin der Kraftausdruck einer Muskelgruppe gerichtet ist. Daraus geht hervor, daß zum regelrechten Antrieb der Blutbewegung in den unteren Teilen des Körpers außer der kraftvollen Herz- und Lungentätigkeit auch das Wechselspiel der Beuge- und Streckmuskeln nötig ist.

Verkäuferinnen, die den ganzen Tag über beruflich auf einer Stelle stehen müssen, setzen die Beugungsmuskeln der Unterschenkel sehr wenig in Tätigkeit, um so mehr aber die Streckmuskeln, um sich „auf den Beinen zu erhalten". Was ist die Folge dieser einseitigen Betätigung der Beinmuskeln? Das venöse Blut staut in den Blutadern an und erweitert sie. Die Blutadern werden länger und dicker und schlängeln sich, es entstehen die bekannten Krampfadern. Sobald aber das venöse Blut in den Blutadern anstaut, wird auch der Rückfluß der Lymphe behindert. Die Lymphflüssigkeit durchtränkt das Bindegewebe, und infolge des anhaltenden Stehens oder Tretens auf einer Stelle schwellen die Füße und die Unterschenkel an.

Das Stehen und Treten auf einer Stelle hat aber auch noch eine Schädigung der Gelenke, besonders der Fußgelenke zur Folge. Durch die andauernde Belastung der Gelenkflächen entzünden sich die Fuß- und nicht selten auch die Kniegelenke, so daß zu der durch Blut- und Lymphbestauung entstandenen Schwellung noch eine entzündliche Anschwellung der Gelenkgegenden hinzutritt. Häufig erzeugt das anhaltende Stehen auch Plattfüße, besonders den entzündlichen und schmerzhaften Plattfuß. Eine weitere schwere Schädigung der stehend beschäftigten Frauen sind die Senkungen der Beckeneingeweide. Viele dieser Frauen leiden daran. Kalte Füße fehlen fast nie.

Leider bekommt der Arzt solche Kranke fast immer nur im Zustande der vollendeten Berufsschädigung zu sehen und kann deshalb gegen die Bein- und Gelenkbeschwerden nur mit der Bindebehandlung und Massage vorgehen, und die Senkungen der Beckenorgane wird er operativ oder mit Ringen behandeln. Eine vorbeugende Behandlung ist besser.

Stehend beschäftigte Frauen sollten mehrere Mal täglich eine längere Wegstrecke gehen, damit die stauende Lymphe fortgeschafft und die wenig in Anspruch genommenen Beugemuskeln in Tätigkeit versetzt werden. Auch ist abends Turnen und Schwingen zu empfehlen. Wenn es irgend möglich ist, sollten sie jeden Morgen und Abend eine Reihe gymnastischer Bei-Uebungen, wie Fersenheben und -senken, Kniebeuge, Beine winkelhoch heben, Beinkreisen und zum Schluß noch einige Rumpfübungen, wie Rumpfbeugungen vornehmen.

Stellen sich irgendwelche Stauungserscheinungen ein und schwellen die Unterschenkel in der Nähe der Fußgelenke auch nur wenig an, so müssen noch nächtliche Prießnitzumschläge und Beinmassagen zur Anwendung kommen. Das Wickeln der Füße ist vorerst zu unterlassen. Strumpfbänder sind durch Strumpfhalter zu ersetzen. Bei Blutverwässerung und Fettleibigkeit muß die Diät geändert und der Stoffwechsel durch kühle Abreibungen, Schwimmen, Turnen angeregt werden. Auch Brausebäder sind sehr nützlich.

Besondere Sorgfalt ist auf das Schuhwerk zu verwenden. Es darf keine hohen Absätze haben, muß leicht und geräumig, darf aber auch nicht zu groß sein. Am besten haben sich die sogenannten Schnürstiefel bewährt.

Hat sich ein Plattfußleiden eingestellt, so ist dasselbe spezialärztlich durch Massage, Gymnastik, geeignete Fußbekleidung und mit Plattfußeinlagen zu behandeln.

SANTAL CAPSULES MIDY

Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam of Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. heilen in 24 Stunden dieselben Krankheiten ohne Berufsstörungen. MIDY Ueberall erhältlich.

Vom Kaffeekochen.

Der Hausfrau, die keinen Perkolator hat, wird folgendes Verfahren für die Kaffeezubereitung empfohlen: Schlage ein Ei zu Schaum und rühre ein Pfund ungemahlene Kaffeebohnen darin um, bis jede Bohne gut bedeckt ist, lege dann die Bohnen auf eine flache Schüssel und lasse sie gut trocknen. Wenn die Bohnen gebraucht werden sollen, mahle man sie, schütte sie in die Kaffeekanne und gieße kochendes Wasser darauf, je nach der gebrauchten Menge Kafee und der gewünschten Stärke, koche ein wenig und lasse ihn einige Minuten vor dem Trinken stehen. Ein Ei verdoppelt so die Stärke des Kaffees.

Sichere Genesung für Kranke durch das wunderwirkende

Exanthematische-Heilmittel

(auch Baunscheidtismus genannt)

Erläuternde Zirkulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von

JOHN LINDEN

Spezial-Arzt und alleiniger Verfertiger der einzig echten reinen Exanthematischen Heilmittel.

Office und Res.: 3808 Prospect Ave., S. E. Letter Drawer 396, Cleveland, Ohio.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Leichter wird es dem Menschenherzen, was es besessen hat, zu verschmerzen, als den Verlust von dem zu vergessen, was es noch gar nicht einmal besessen.

* * *

Der praktische Philosoph, der Lehrer der Weisheit durch Lehre und Beispiel, ist der eigentliche Philosoph. Denn Philosophie ist die Idee einer vollkommenen Weisheit, die nur die letzten Zwecke der menschlichen Vernunft zeigt.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Umsonst an Bruchleidende

5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

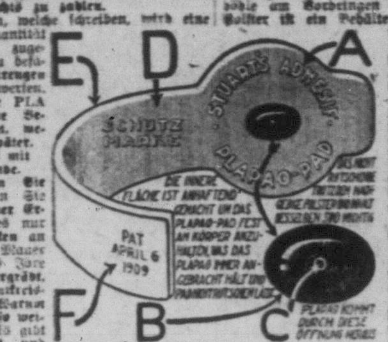
Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken, und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität Plapao umsonst zugesandt, um sie zu befähigen, es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese Probe PLAPAO wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt, noch später.

Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen? Es gibt eine bessere Art, und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.



„E" ist das erweiterte Ende des PLAPAO-PADS, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„C" ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist daß es die Bruchöffnung versperre und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In der Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbare absorbierende, adstringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, entweicht sie durch kleine Oeffnung „C" und wird durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.

„F" ist das lange Ende des PLAPAO, welches über die Hüftenknochen zu liegen kommt, damit es durch die Körperwärme des PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO-PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist, und zusammen mit den Ingredienzien in der Medikationsmasse Erhöhung des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann, und nur dann können Sie erwarten, daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbsthaftend gemacht sind, absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt, welche ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein, und schwörten, daß die PLAPAO-PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- und Nacht-Wirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO-PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnismäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, am Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon weil die Wirkung unausgesetzt ist, — Tag und Nacht lang, während der ganzen 24 Stunden.

Da gibt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch, mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, flößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf welchem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustration, und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus starkem biegsamen Material „E" angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen, und vollständig bequem zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist anhaftend (ähnlich, aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am Rutschen zu verhindern.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen —

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet —

Und das schreckliche „ziehende" Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist —

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen, —

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen.

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist, und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich so diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe.

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als wie viel Gold. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an und Sie werden, solange Sie leben froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Coupon aus, und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplare des 48 Seiten Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst 1. Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Coupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1285 St. Louis, Mo
für freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Weihnachtsbescherung der Kriegsgefangenen.

Vom Reginaer Damenkomitee dem „Courier" zur Veröffentlichung übergeben.

Das Reginaer Damenkomitee übergab uns noch folgende Dankbriefe aus Gefangenenlagern zur Veröffentlichung.

Schriftleitung des „Courier."

Internment Station,
Amherst, N.S., 1. März 1918.

Frau A. Eymann,
1835 Halifax Str.,
Regina, Sask.

Geehrte Frau!

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß die letzte Kiste, die von Ihnen am 15. Januar abgesandt wurde, heute angekommen ist. Ich habe die Pakete, die an einzelne Personen adressiert waren, den Gefangenen, für die sie bestimmt waren, ausgehändigt und den übrigen Inhalt der Kiste zur allgemeinen Verteilung gegeben.

Mit bestem Dank für die reichliche Spende.

Ergebenst
(gez.) A. Morris,
O. C. Internment Station.

Internment Camp,
Vernon, B. C., 25. Febr. 1918.

Sehr geehrte Frau Eymann!

Ihren werten Brief vom 4. Febr. haben wir erhalten. Bei der Ankunft dieses Briefes werden Sie wohl genaue Auskunft haben über Ihre Anfragen, denn wir haben in unseren vorigen Briefen schon darüber berichtet. Die Verzögerung im Postverkehr ist schuld an den vielen Mißverständnissen. Wir bestätigen also noch einmal dankend den Empfang von drei Kisten Aepfel und drei Kisten Orangen, von neun Kisten mit Geschenken und einer Kiste mit Rauchmaterial. Herr W. Block hat sein Accordion und Herr Fleischmann seine Elektrisiermaschine erhalten und dürften ihren Dankbrief an Sie bereits abgeschickt haben. In unserem letzten Briefe haben wir versprochen, Ihnen kurz zu berichten, wie wir Weihnachten verbracht haben. Nun, den Umständen entsprechend, sehr gut. Wir hatten zwei Feiern, eine für die Kinder am 24. Dezember und eine für die Erwachsenen am 27. Es erschien natürlich ein regelrechter Weihnachtsmann, der auf einem Schlitten die Geschenke für die Kinder brachte. Die Kinder sagten dann Gedichte auf und sangen „O Tannenbaum" und „Ich hatt' einen Kameraden." Unser Orchester spielte Weihnachtslieder und der Jubel der Kleinen war grenzenlos. Am 27. Dezember wurde die Y.M.C.A.-Halle eingeweiht. Bei der Feier war auch der Schweizer Konsul aus Vancouver, Herr S. Gintzburger, anwesend. Das Programm bestand aus Vorträgen des Orchesters und des Gesangvereins. Das Glanzstück war der Pilgerchor aus „Tannhäuser" mit Orchesterbegleitung. Ferner waren noch eine Anzahl von Solostücken sowie einige kurze Einakter. Das Relief Komitee hatte die Bewirtung für den Abend in Gestalt von Kuchen und Tee übernommen, da die vorhandenen Barmittel es uns gestatteten, und wir können mit ruhigem Gewissen behaupten, daß es an diesem Abende keinen Unzufriedenen im Kamp gab. Es wäre natürlich schön gewesen, wenn Ihre Geschenke zu Weihnachten gekommen wären, so können wir Ihnen aber doch den Trost geben, daß bei der Ankunft der Kisten etwas von der Weihnachtsstimmung ins Kamp zurückkam und daß die Freude und Dankbarkeit unserer Mitgefangenen keine geringe war.

Mit besten Grüßen
Prisoners of War Relief Committee
Vorsitzender: Baron Lüttwitz;
Schriftführer: Adolf Braun.

Internment Camp
Vernon, B.C., 16. Jan. 1918.

Sehr geehrte Frau Eymann!

Wir erhielten heute die uns von Ihnen zugedachten Geschenke und sprechen Ihnen hiermit unseren verbindlichsten Dank aus. Sie haben uns so gut bedacht, und wir müssen die viele Mühe, welche Sie hatten hoch anerkennen.

Unser Junge freut sich sehr zu dem Pfropfengewehr; ich glaube, er hatte die Hoffnung wohl aufgegeben, weil er am Heiligabend keine vom Weihnachtsmann erhalten hatte. Er wurde sehr reich zu Weihnachten beschenkt und hat das Gewehr nicht sonderlich vermißt, doch jetzt, nachdem die Sachen ihm schon mehr oder weniger zur Gewohnheit geworden sind, ist dieses eine umso größere Neuigkeit.

Sehr geehrte Frau! Ich will jetzt schließen mit dem Wunsche, daß es Ihnen gut gehen möge und hoffend daß der Krieg bald sein Ende erreiche.

Wer hätte wohl vorletzte Weihnachten gedacht, daß wir noch einen Weihnachten hier im Lager verbringen müßten.

Mit ergebenstem Gruß
Martha Wagner nebst Gatten und Sohn.

Vernon, B. C., 20. Febr. 1918.

Hochverehrte Frau!

„Lieber spät, als gar nicht!" sagt ein Sprichwort, und so komme ich jetzt, fast zwei Monate nach Weihnachten, um Ihnen und Ihren Mithelfern für Ihre durch diese Weihnachtsliebestätigkeit bewiesene Anteilnahme an unserem Schicksal und Wohlergehen herzlich zu danken.

Mich persönlich hat dies umso mehr berührt, als ich gerade um Weihnachten völlig ohne Nachricht von den Lieben daheim geblieben war, deren Weihnachtsgrüße ich erst vier Wochen später erhielt, und mir so dies sichtbare Zeichen Ihrer Freundlichkeit über einige dunkle Stunden hinweghalf.

Wie ich mich über die sowohl nützlichen als auch angenehmen Geschenke gefreut habe, brauche ich wohl kaum hier zu erwähnen, möchte daher nur hervorheben, daß mich die reizende Idee, die Pakete individuell an die Einzelnen zu adressieren und so dem Ganzen einen persönlichen Stempel aufzudrücken, besonders gefreut hat.

Mit dem Wunsche, daß dies das letzte Fest war, an dem wir Ihre Liebenswürdigkeit ge- oder mißbrauchen konnten, verbleibe ich

Hochachtungsvoll
M. Schämmer,
P. o. W. No. 902.

Amherst, N.S., 19. Febr. 1918.

Geehrte Frau Eymann!

Habe Ihr Weihnachtsgeschenk mit vielem Dank erhalten. Enthaltend 1 Unterhemd, 1 Unterhose, 1 Paar Strümpfe, je 1 Paket Tabak und Zigaretten.

Mit freundlichem Gruß und dankbarer Anerkennung,
H. Kaiser, P. o. W.

Kapuskasing, Ont., 18. Feb. 1918.

Geehrte Frau Eymann!

Bestätige dankend den Empfang des Weihnachtspaketes, wie Tabak, Jam, Corn Starch, Syrup usw., welche Artikel mir heute vom Internment-Kommando in bester Ordnung, und O.K. in jeder Hinsicht ausgefolgt wurden.

Indem ich für Ihre Güte nochmals bestens danke, empfehle ich mich Ihrem ferneren Wohlwollen und zeichne mit freundlichem Gruß,

Hochachtend,
J. Konrad,
Pris. of War No. 2159.

Kapuskasing, Ont., 25. Feb. 1918.

Sehr verehrte Frau Eymann!

Ich habe heute Ihren Brief erhalten, sehe aber zu meinem größten Bedauern darin, daß Sie meinen ersten Brief nicht erhalten haben, was mir sehr leid tut. Die Harmonika ist sehr gut angekommen und sie macht mir viel Freude. Das andere Paket ist dieser Tage angekommen und ich muß Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank aussprechen für die von Ihnen geschickten Sachen. Sie müssen entschuldigen, daß ich an Sie geschrieben habe und Ihnen womöglich Umstände gemacht habe, aber leider bin ich schon 3½ Jahre in Gefangenschaft; und wegen der schlechten Schrift, da müssen Sie schon ein Auge zudrücken, denn ich bin Seemann und ein Seemann weiß niemals gut mit der Feder umzugehen.

Es dankt und grüßt ergebenst
Paul Götke, P. o. W. 2066.

Kapuskasing, Ont., 19. Feb. 1918.

Geehrte Frau!

Habe das von Ihnen mir zugesandte reiche Paket am 18. Februar erhalten und sage hiermit Ihnen meinen aufrichtigen Dank dafür. Möge der liebe Herrgott Ihnen tausendfältig dafür lohnen, sowie alle Lieben, die dazu mit beigetragen, und seien Sie viel tausendmal gegrüßt.

Ihr dankbarer
Gustav Hansel,
Pris. of War No. 2098.

Vernon, B. C., 6. Febr. 1918.

Sehr geehrte Frau Eymann!

Muß meinen Brief leider mit einer Bitte um Entschuldigung beginnen über mein langes Stillschweigen, obwohl ich Ihnen längst meinen besten Dank schulde für Ihr liebes Weihnachtsgeschenk, welches ich richtig empfangen und das zu meinem Wunsche mit der größten Freude ausgefallen ist. Wie Sie selbst wissen werden, war mein Geschenk bereits in einer der früheren Sendungen enthalten, aber muß Ihnen, offen gestanden, schreiben, daß ich mich schäme, daß ich Ihnen meinen Dank nicht schon längst übersandte. Vielleicht werden Sie entschuldigen, dem Umstande entsprechend, daß ich einer der Sorgetragenden für das Eis oder den Eisplatz war, und so ziemlich des Tags über mit Kehren und Spritzen, und auch jeden Abend, wenn es nur möglich, beschäftigt war, aber doch sollte ich es nicht als Entschuldigung hinstellen, aber leider kam es nun so. Nehmen Sie bitte jetzt, wenn auch etwas verspätet, meinen innigsten und besten Dank entgegen für das mir übersandte liebe Weihnachtsgeschenk. Die Handschuhe haben schon sehr gute Dienste geleistet, habe schon verschiedene Hockey-Spiele damit gemacht und manchen Schlag abgewehrt, welcher gerade nicht wünschenswert für die Finger gewesen wäre. Gestern ist nun leider eine Aenderung in der Witterung eingetreten, was mich all meiner Eisarbeit entledigt, obwohl es mir ziemlich Arbeit machte, die Leute herauszuholen und zur richtigen Zeit, hoffe ich nicht, daß des Eissportes schon ein Ende sein sollte. Vorgestern ist bereits Ihre letzte Sendung verteilt worden und wiederum waren alle sehr zufrieden. Nähere Freunde von mir, Fritz Stritzel und Aug. Hehr, waren sehr überrascht und sehr erfreut, was ihnen das Christkind von Ihnen nachträglich brachte.

Nun will ich wieder schließen, indem ich Sie nochmals freundlichst bitte, mein langes Stillschweigen zu verzeihen. Mit abermals vielem herzlichen und besten Dank und der innigen Hoffnung, daß wir nächste Weihnachten nicht mehr hier sind, verbleibe ich Ihr dankbarer

Otto Eckl, No. 372.

Vernon, B. C., 16. Febr. 1918.

Geehrte Frau Eymann!

Im Falle mein Brief vom 26. Januar verloren gegangen sein sollte, schreibe ich Ihnen nochmals, um Ihnen meinen Dank auszudrücken für Ihre liebenswürdige Arbeit, die Sie hatten, um uns eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Alle Geschenke sind mit großem Vergnügen empfangen worden, und haben dazu beigetragen, die Internierung nicht ganz so fühlbar zu machen. Wissen wir doch jetzt, daß wir auch in diesen schweren Zeiten doch noch Freunde haben, die sich nicht scheuen, ihren internierten Landsleuten mit tatkräftiger Hülfe beizuspringen, was wir in diesen Zeiten doppelt zu schätzen wissen. Für alle Ihre Mühen und Arbeiten meinerseits, sowie im Interesse meiner Kameraden, drücke ich hiermit Ihnen, gnädige Frau, und Ihren Mitarbeitern, nochmals meinen herzlichsten Dank aus.

Mit vielen Grüßen, ganz ergebenst
Ihr
Fr. Hoffmann, med. stud.
No. 899, Sekt. 1.

Internment Camp
Vernon, B. C., 24. Febr. 1918.

Geehrte Frau!

Dieser Tage erhielt ich endlich die Nachricht, daß meine Frau die Sendung von Ihnen erhalten hat. Sage Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank dafür. Meine beiden lieben Mädels teilten mir auch mit, was sie alles für nette und nützliche Sachen erhalten hatten. Ich habe mich aufrichtig im Sinne meiner Familie gefreut.

Mich Ihnen empfehlend, verbleibe mit Hochachtung Ihr
Carl Englisch.

Internment Camp,
Vernon, B. C., 16. Jan. 1918.

Sehr geehrte Frau Eymann!

Wir haben heute Ihre Geschenke erhalten. Wir sind sehr zufrieden damit und sagen hiermit unseren besten Dank dafür, auch danken wir Ihnen für alle die Mühe, die Sie gehabt haben, um alle diese Wünsche in Erfüllung zu bringen. Wenn der Krieg vorüber ist und wir wieder zurück nach Winnipeg kommen, so werden wir uns die Freiheit nehmen und Ihnen persönlich danken.

Die besten Grüße senden
K. R. und Mary Kaschl.

Ob man traurig oder heiter gestimmt ist, die Dinge gehen ihren Gang, und ein Ereignis mag gut oder schlecht sein, man muß es hinnehmen und seinen Aerger herunterschlucken, wenn einem das Glück zuwider ist.

* * *

Was heiter und selig macht, ist bloß Tätigkeit. Die gewöhnlichen Spiele der Kinder sind — ungleich den unsrigen — nichts als die Aeußerungen ernster Tätigkeit, aber in leichteren Flügelkleidern.

Internment Camp,
Vernon, B. C., 12. Jan. 1918.

Sehr geehrte Frau Eymann!

Von den mir gesandten Gaben aufs angenehmste überrascht, kann ich Ihnen kaum mit Worten genug dafür danken, da wir uns hier bisher wie von aller Welt abgeschlossen und verlassen vorkamen.

Unsere sonstigen Beziehungen sind ja so weit weg, daß diese erste persönliche Beschenkung in so prompter Weise uns immer erinnerlich bleiben wird.

Hochachtend Ihr dankbarer
Max Ostwald.

Internment Camp,
Vernon, B. C., 19. Jan. 1918.

Sehr geehrte Frau Eymann!

Vor einigen Tagen wurde ich durch ein Paket, von Ihnen gesandt, überrascht, und ich möchte mir erlauben, Ihnen und den deutsch-canadischen Landsleuten, die meiner so freundlich gedachten, meinen herzlichsten Dank zu sagen. Hier hinterm Stacheldraht tut jedes freundliche Gedenken uns wohl, und wenn die blauen Wolken der ausgezeichneten Zigarren aufsteigen, so werden sie von herzlichem Danke gegen die liebenswürdigen Stifter begleitet werden! Auch die übrigen Geschenke haben mich sehr gefreut. Also nochmals vielen Dank und herzliche gute Wünsche für ein glückliches neues Jahr Ihnen allen!

Meine Frau, mit der zusammen ich schon seit 3½ Jahren in der Gefangenschaft sitze, schließt sich mit herzlichen Grüßen an; ich selbst bleibe in der Hoffnung, daß ein baldiger guter Frieden uns allen die Freiheit wiedergeben möge,

Ihr ganz ergebener
Gisbert R. Witt,
P. o. W. No. 613.

Neun unter zehn

der bekanntesten Krankheiten haben ihre Ursache in dem unreinen Zustand des Blutes, hervorgerufen durch den geschwächten Zustand der Lebensorgane.

Forni's

Alpenkräuter

hat nicht seinesgleichen um die Lebensorgane zu stärken, das Blut zu verbessern und das System zu kräftigen. Es ist ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur wohltuende Bestandteile enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert.

Wegen näherer Auskunft schreibe man an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada zollfrei geliefert wird wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

Zu beziehen per Flasche $1.25

von der Deutschen Buchhandlung, 850 Main Straße, Winnipeg, Canada

Allen Deutschen diene dies zur Nachricht,

daß wir die Agentur für

Chevrolet-Automobile

für Earl Grey und Distrikt übernommen haben und für unsere Kunden eine Garage bauen.

Um freundlichen Zuspruch bitten wir höflichst und versichern Sie der reellsten und promptesten Bedienung schon im Voraus.

Kultiviertes Land wie auch Prärieland auf leichte Zahlungsbedingungen oder halbe Ernte zu verkaufen.

Ph. Gross & Company

Phone No. 6 Box 74 Earl Grey, Sask.

Real Estate Brokers, Feuer- und Lebensversicherung.
Agenten für Deering und John Deere Implements,
Titan Engine und International Harvester Co. Separatoren,
Automobil-Agentur und Dampf-Dreschmaschinen.

Ideale Lage für deutsche Farmer!

Fruchtbares Farmland in Elberta, Alabama. Gesundes Klima, weiches Wasser. Im Winter warm und mollig. Sommer angenehm. Zwei bis drei Ernten im Jahr. Bester, nahe gelegener Markt. Wenig Geld notwendig zum Anfang. Korn, Hafer, Heu, Baumwolle, Weizen und Süß-Kartoffeln, Zuckerrohr, Gemüse, Orangen, Obst, Vieh, Schafe, Schweine, Geflügel, alles lohnend. Schulen, Kirche, geselliges Leben, alles dort. Verkaufen für bar oder monatlichen Zahlungen. Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250 per Acker. Freie Reise für Käufer. Mäßiger Preis.

Baldwin County Colonization Co.

911 Hartford Bldg., Chicago, Ill.

Wir untersuchen Augen und passen Gläser an. Wir haben diese Arbeit für über zwanzig Jahre lang getan, und machen es gut.

Wenn Ihre Augen Ihnen Schwierigkeiten bereiten, oder sie schmerzen, kommen Sie zu uns.

Wir versprechen Ihnen vollständigste Zufriedenstellung, freundliche und zuvorkommende Bedienung und halten immer unser Versprechen.

1794 Hamilton Str., Regina, Sask.

A.G. ORCHARD

Erfahrener Optiker.

1794 Hamilton Str., Regina, Sask. in Kellys Apotheke.